

Drucksachennummer 2015/2020-2025

Ratsfraktion Bielefeld

An den
Vorsitzenden des
Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz

Claudia Heidsiek
Referentin Umwelt und
Stadtentwicklung

Herrn Jens Julkowski-Keppler

Niederwall 25 · 33602 Bielefeld
Tel.: +49 (521) 51 – 27 13
Fax: +49 (521) 51 – 67 42
gruene.bi.rat@bitel.net

im Hause

**Anfrage zur nächsten Sitzung
des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz am 30.08.2021**

Betreff: **Lagerstättenwasser aus Fracking im Bielefelder Kanalnetz**
Datum: Freitag, 30.07.2021

Sehr geehrter Herr Julkowski-Keppler,

In dem Fernsehbericht des NDR vom 31.5.2021

<https://www.ardmediathek.de/video/markt/umweltsorgen-was-passiert-mit-lagerstaettenwasser/ndr-fernsehen/Y3JpZDovL25kci5kZS9mNTdmMjM1NC04NzM2LTQ1NzItOTNmZi00MGNiY2M1MmE2NGU/>

wird über die Erdgasgewinnung im niedersächsischen Völkersen berichtet. Dabei werden zwangsweise große Mengen an Lagerstättenwasser mitgefördert. Das Wasser ist mit Salz, Benzol, Quecksilber und Radionukliden stark belastet. 65 % des Lagerstättenwassers wird von der Entsorgungsfirma Zimmermann in Tanklastzügen von Völkersen nach Liebenau gebracht, wo es nach Angaben der Firma mittels unterschiedlicher Verfahren von den Schadstoffen befreit wird. Anschließend wird ein Großteil dieses Wassers wieder mittels Tanklastzügen nach Gütersloh und Bielefeld gebracht. Hier wird es in das öffentliche Kanalnetz eingespeist und gelangt in das Klärwerk „Obere Lutter“ in Isselhorst. Laut Recherche des NDR soll es keine durchgängige Dokumentation aller beteiligten Behörden geben, die aussagekräftig belegen, dass das Wasser vor Einleitung in das Kanalnetz keine Schadstoffe mehr beinhaltet. Zuständige Aufsichtsbehörde für das Klärwerk „Obere Lutter“ ist die Bezirksregierung Detmold.

Vor diesem Hintergrund stellen wir die folgende Anfrage zur Beantwortung in Rückkopplung mit der Bezirksregierung Detmold:

An welcher Stelle ist der Überblick über den gesamten Entsorgungsprozess des Lagerstättenwassers samt aller Reinigungsverfahren (u.a. für Salz, Benzol, Quecksilber und Radionukliden) sowie die jeweils resultierenden Reinigungsergebnisse dokumentiert und in welcher Weise wird eine Transparenz nach außen gewährleistet?

Zusatzfragen:

- **Gibt es einen Nachweis darüber, dass das von der Entsorgungsfirma Zimmermann ins öffentliche Kanalnetz eingeleitete Wasser keine Schadstoffe mehr enthält, bzw. wird das von der Kläranlage in die Lutter eingeleitete Abwasser auf Benzol, Quecksilber und radioaktive Stoffe untersucht?**
- **Welche Möglichkeiten bestehen, in Zukunft die Einleitung von Lagerstättenwasser aus Fracking in das Bielefelder/Gütersloher Kanalnetz zu unterbinden?**

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Feurich